

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 20 (1916-1917)
Heft: 11

Artikel: An mein Vaterland
Autor: Vögtlin, Adolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-662955>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



An mein Vaterland.

Wo ist ein Land so schön wie du zu schauen,
 wo Berge hoch im Himmel silbern glühn
 und an den Hängen, in den grünen Auen
 der Freiheit stille Rosengärten blühn?
 Und Sonn' und Sterne baden sich in blauen
 kristall'nen Seen, worüber Adler ziehn!
 O Schweizerland, bei deines Namens Klang
 wie wird im Herzen mir so stolz und bang!
 Wo lebt ein Volk so tief wie deins im Frieden
 und hütet streng der Völker höchstes Gut?
 Gerechtigkeit verwaltet es hienieden
 aus einem Sinne trotz verschiednem Blut;
 Krieg um die Scholle hat es längst vermieden,
 weil Menschlichkeit ihm in der Sehnsucht ruht:
 O Schweizervolk, bei deines Namens Klang
 wie wird im Herzen mir so stolz und bang!
 fest wie die Berge stehn der Männer Scharen,
 bereit zu sterben für der Menschheit Hort,
 wie für die Freiheit einst die Vorderefahren
 im Kampf ihr Leben siegend warfen fort;
 die Geister aller, die gefallen waren,
 sie schweben schützend über Wolken dort!
 Drum Schweizervolk, bei deines Namens Klang
 wird mir im Herzen stolz und nimmer bang.
 Und würdest in den Weltbrand du verschlungen
 und sielest du, wie manches andre fiel,
 der Siege größter wäre dir gelungen:
 verehrt zu sterben für ein ewig Ziel . . .
 Die Saat von oben in die Niederungen
 muß erst verwesen, eh' sie leben will.
 O Vaterland, selbst aus dem Untergang
 tönt mir dein Name hell wie Siegesgesang!

Adolf Dögtlin.